

**Interpellation Helbling-Rapperswil-Jona:
«Massnahmen der Regierung zur transparenten Kommunikation und Einhaltung von
Volksentscheiden beim Tunnelprojekt in Rapperswil-Jona**

Auf der Grundlage einer Machbarkeits- und Zweckmässigkeitsbeurteilung haben mehr als 72 Prozent der Stimmbevölkerung der Stadt die Weiterplanung des Tunnels von Seedamm bis Hüllistein gutgeheissen. Mit dieser von der Stadt Rapperswil-Jona lancierten Konsultativabstimmung soll die Projektierung ins kantonale Strassenbauprogramm 2024–2027 aufgenommen werden. Mit deutlicher Mehrheit wurde der Variante Tunnel Mitte den Vorzug gegeben. Als Abstimmungsunterlage diente eine Konzeptstudie mit grobem Verlauf der Tunnelröhren und der Verortung der vier Voll-Anschlüsse und Tunnelportale.

Nun bringen einige Betroffene im Westen der Stadt zusammen mit Mitgliedern des Ja-Komitees (Verein VERJ) eine neue Linienführung mit neuer Positionierung des Tunnelportals im Westen aufs Tapet. Gemäss Linth-Zeitung vom 14. November 2024 liegen verschiedene Protokolle und Dokumente vor, wonach die neue Tunnel-Variante beim zuständigen Amt des Kantons (TBA) zur Prüfung bereits vorliegt und auch Gespräche mit der zuständigen Regierungsrätin stattgefunden haben. Durch die neue Tunnel-Variante würde der «Volksentscheid» der Stimmbevölkerung von Rapperswil-Jona infrage gestellt. Die Öffentlichkeit ist über besagte Tunnel-Variante bis jetzt nicht von offizieller Seite informiert worden.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Massnahmen plant die St.Galler Regierung, um das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger von Rapperswil-Jona in ihrer Rolle als verlässliche Partnerin zu stärken, dies in Bezug auf die Einhaltung von Volksentscheiden und die transparente Kommunikation über neue Entwicklungen im Tunnelprojekt?
2. Welche Massnahmen plant die St.Galler Regierung, um das Vertrauen der Rapperswiler Bürger in ihrer Rolle als verlässliche Partnerin zu erhalten, insbesondere hinsichtlich Einhaltung von Volksentscheiden und transparenter Kommunikation zum Tunnelprojekt?
3. Welche Schritte wird der Kanton mit der Stadt Rapperswil-Jona unternehmen, um sicherzustellen, dass alle relevanten Informationen zum Stand bei der Tunnelplanung für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, um eine transparente und informierte Diskussion über die Verkehrsprobleme in der Region zu fördern?
4. Inwiefern berücksichtigt die Regierung die Vorschläge des Vereins VERJ und dessen Idee, das Tunnelportal Kempraten zu verschieben und den kantonalen Richtplan diesbezüglich anzupassen?
5. Welche weiteren neuen Ideen werden vom TBA in Bezug auf die Tunnelvariante Mitte in Betracht gezogen, und welche wesentlichen Änderungen an der Variante Mitte, die von unterschiedlichen Anspruchsgruppen vorgeschlagen wurden, finden derzeit noch in der weiteren Planung Berücksichtigung?
6. Wie stellt die St.Galler Regierung sicher, dass die Ideen und Anliegen aller Bürgerinnen und Bürger, unabhängig von ihrer politischen Zugehörigkeit oder ihrem Einfluss, frühzeitig in die weitere Planung einbezogen werden?»